



Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4 · 38100 Braunschweig



Shelter Now Germany
e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7
fax + 49 (0) 531 88 53 95 9
info@shelter.de
www.shelter.de

Shelter-Aktuell

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Die schlimmen Nachrichten überschlagen sich: die Finanzkrise trifft inzwischen ganze Staaten – unter anderem Pakistan. Das Land steht kurz vor dem Staatsbankrott!

Nicht auszudenken, was dies bei einer Atommacht bedeutet, zumal dort extremistische Gruppen nur auf eine Chance wie diese warten.

Und nun schon wieder ein Erdbeben in Pakistan!

An der politischen Situation des Landes können wir nicht viel ändern. Wohl aber können wir den Menschen helfen, die ohne ihr Verschulden durch die Naturkatastrophe in plötzliche Not geraten sind. Dies haben wir auch vor.

Lesen Sie unseren Report!

Unsere Hilfe soll nachhaltig sein, also – wo immer es möglich ist: Hilfe zur Selbsthilfe. Lesen Sie im Inneren über unsere landwirtschaftlichen Projekte, die den Bauern Alternativen zum Opium-Anbau bieten!

Besorgnis erregende Nachrichten erschüttern uns, Veränderungen und Neuanfänge – auch durch Ihre Mithilfe – machen uns jedoch Mut. Besonders daran möchten wir Sie teilhaben lassen. Wir wünschen Ihnen für die Advents- und Weihnachtszeit immer wieder erholsame und besinnliche Stunden.

Ihr Udo Stolte und das Shelter Now Team



Letzte Erinnerung:
25-Jahr-Feier am 22. November
in Braunschweig:
11:00h Marktandacht,
danach 11:30h Empfang
in der Martinikirche am Altstadtmarkt,
ab 18:00h „Celebration“
im Christuszentrum Braunschweig,
Am Alten Bahnhof 15

Shelter-Report

Aktuell: Wieder ein Erdbeben in Pakistan

Am 29. Oktober um 4:09 Uhr wird Pakistan von einem Erdbeben der Stärke 6.4 auf der Richterskala heimgesucht. Etwa 60 km nordöstlich der Stadt Quetta in der Provinz Belutschistan werden die Menschen plötzlich aus dem Schlaf gerissen und fliehen aus ihren Häusern. Viele schaffen es nicht mehr, bevor ihre Häuser einstürzen. Etwa 400 Männer, Frauen und Kinder sterben unter den Trümmern. 120.000 sind über Nacht obdachlos. Die Temperaturen fallen bereits jetzt in den Morgenstunden auf minus 6-10 Grad. Menschen sterben an Unterkühlung und verseuchtem Trinkwasser. Besonders trifft es Frauen, Kinder und alte Menschen, die weder winterfeste Zelte noch warme Decken haben. Dringend benötigt werden Nahrungsmittel, Medizin, Öfen.



Viele verzweifelte Menschen brauchen unsere Hilfe.

Wir wollen den Erdbebenopfern helfen, wie schon damals vor drei Jahren in Nordpakistan. Dazu sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nicht zuletzt durch unsere Erfahrungen von damals können wir effektive Hilfe gewährleisten.



Minus 20 Grad sind in Afghanistan nicht selten.

von Taliban vertrieben

Spätsommer in Afghanistan – Wir sind mal wieder eingeladen. Und zwar von einer Familie in einem Dorf in der wunderschönen Gegend



Ein Mohnfeld - schön anzusehen, aber tödlich.

um Paghman, den alten Gärten des Königs. Auf dem Weg dorthin – nur wenige Kilometer von Kabul entfernt – sehen wir plötzlich eine Zelt- und Menschenansammlung. Wir steuern sie an. Männer und Kinder kommen auf uns zu. Sie beginnen sofort zu erzählen. Was sie uns mitteilen, erschüttert uns: Die meisten von ihnen kommen aus Helmand. Sie sagen, dass Taliban in ihr Dorf gekommen sind. Sie verlangten von ihnen statt Weizen jetzt Mohn anzubauen, die Blume aus der Opium gewonnen wird. Außerdem beanspruchten sie von jeder Familie einen Sohn um ihn zu einem Terroristen auszubilden.

Die Familien, die sich weigerten, diesen Forderungen nachzukommen, mussten innerhalb von 24 Stunden Haus und Hof verlassen. So sind Tausende Familien auf der Flucht. Sie erwarten jetzt ein Winter bei minus 20 Grad im Zelt, zu essen haben sie auch nicht genug.

In Absprache mit der Regierung wollen wir ihnen zumindest über den Winter helfen. Sie benötigen warme Decken und Nahrungsmittel. In diesem Lager sind es 1.400 Familien. Ein „Überlebenspaket“, das

einer Familie über den Winter hilft, kostet 50 Euro. Bitte unterstützen Sie uns dabei, diesen Menschen zu helfen, die gegen die Taliban Rückgrat gezeigt haben und dadurch nun in Not sind.

Dürre und Hunger

Auch viele andere Familien sehen dem kommenden Winter mit Angst entgegen. In diesem Jahr hat es viel zu wenig geregnet, die Ernten waren schlecht. Die Lebensmittelpreise sind extrem gestiegen. Wir erleben zum ersten Mal als wir Brot kaufen, wie Menschen an der Bäckerei stehen und uns um Brot anbetteln. Wir müssen uns auf einen Hungerwinter einstellen, in dem Tausende Menschen verhungern und erfrieren.

Bitte helfen Sie uns, möglichst vielen von ihnen das Leben zu retten.



Wie im vorigen Winter wollen wir wieder Leben retten.

Im vergangenen Winter konnten wir dies tun. Durch Ihre großzügige Unterstützung war es möglich, besonders in der am stärksten durch den Katastrophenwinter betroffenen Region Herat über 16.000 Menschen das Überleben zu sichern. Die Temperaturen fielen damals auf minus 29 Grad.

Nachhaltige Hilfe

Katastrophenhilfe und Notmaßnahmen helfen zwar über die akute Not hinweg, haben jedoch keine Nachhaltigkeit.

Natürlich müssen und wollen wir vielen Menschen in akuter Not helfen zu überleben. Noch mehr wollen wir, dass diese Menschen sich in einer zukünftigen Notsituation selbst helfen können und von uns unabhängig werden. Dazu müssen wir die Selbstständigkeit und Wirtschaftskraft dieser Familien stärken. Unabhängig werden sollen sie auch von Nahrungsmittelimporten, das heißt: sie sollen ihre Nahrungsmittel selbst anbauen, so weit es möglich ist. Dazu unterhalten wir verschiedene Ausbildungsprojekte:

In mehreren Regionen haben wir Obstbaumsetzlinge verteilt. In Herat bilden unsere Mitarbeiter die Familien aus, die Obstbäume zu pflegen und zu vermehren. So werden immer mehr Familien auf Dauer von fremder Hilfe unabhängig. Ein sehr interessantes Projekt haben wir dort ebenfalls begonnen:



Eine Safranblüte - nur die roten Blütenteile werden genommen.



Safranknollen - eine Alternative zum Opium.

Safran statt Mohn

Seit zwei Jahren planen wir in der Gegend um Herat das teuerste Gewürz der Welt einzuführen: Safran.

Safran wird aus einer Krokuspflanze gewonnen, dem „Crocus Sativus“. Und das geht so: Im August werden die Safranknollen in den Boden gelegt und nach einem Monat gewässert – wenn es bis dahin nicht geregnet hat. Ab Ende Oktober wachsen die Pflanzen und beginnen zu blühen. Früh am Morgen müssen die Knospen kurz vor dem Aufblühen gepflückt werden. Im Haus werden die Blüten zerpflückt. Nur die orangefarbenen „Fäden“, die Griffel in den Blüten werden genommen. Sie bilden den Safran. Sie werden getrocknet und verpackt. Etwa 200 Knospen muss man für ein Gramm pflücken und verarbeiten. Die ganze Familie arbeitet mit. Alles muss sehr ordentlich und sauber vonstatten gehen. Nur sehr reiner Safran erzielt hohe Verkaufserlöse. Die Erzeuger können bis 1.000 Euro für ein Kilogramm Safran höchster Qualität bekommen. Viel mehr als für Opium.

Nach vier bis sechs Wochen ist die Erntezeit vorbei. Ein Jahr später sind die Safranknollen gewachsen, die Ernte wird deutlich größer. Nach fünf Jahren werden die Knollen ausgegraben. Viele Tochterknollen haben sich gebildet.

Zuwendungsbestätigung

(Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt)

Dieser Beleg gilt bis 200 EURO in Verbindung mit dem Kontoauszug als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir sind wegen Förderung (mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Braunschweig/Wilhelmstraße, St.Nr.: 14/208/02337 Verz.Nr.: S 38, vom 14. September 2006 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger bzw. gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Shelter Now Germany e.V.

Sie werden auf neue Felder gepflanzt. So können die Bauern ihre Produktion mehr und mehr steigern.

Die Finanzierung läuft über eine Art Kleinkreditsystem: Die Bauern bekommen die Safranknollen von uns kostenlos, müssen aber jedes Jahr 20% der Ernte an uns abgeben. Nach fünf Jahren gehört ihnen alles und sie können für sich allein weiter wirtschaften. Inzwischen können wir bereits weiteren Familien helfen.

Wir hoffen, mit dem Safranprojekt genauso wie mit den Obstprojekten Afghanen eine Alternative zum Opiumanbau bieten zu können. Den ersten Safran können wir voraussichtlich noch in diesem Winter hier in Deutschland verkaufen. Fragen Sie uns einfach, wenn Sie daran interessiert sind. Rezepte gibt es gratis dazu.

25 Jahre Shelter Now

Wie die Zeit vergeht...

Als vor 25 Jahren ein paar „christliche Weltverbesserer“ die Flüchtlingsnot der Afghanen in Pakistan lindern wollten – und drei alte, klapprige Lastwagen in abenteuerlicher Fahrt im Winter über Land von Deutschland nach Pakistan steuerten – begann unsere Arbeit.

Heute haben wir etwa 60 internationale Mitarbeiter aus 18 verschiedenen Nationen in Afghanistan und Pakistan. Außerdem zeitweise etliche hundert einheimische Mitarbeiter in den Projekten. Wir blicken auf eine äußerst wechselvolle Geschichte zurück, die bei weitem nicht immer leicht war. Wir freuen uns, dass wir in all den



Jahren vielen Zehntausend Menschen in unterschiedlichster Weise helfen konnten.

Trotz der momentan sehr problematischen Sicherheitslage wollen wir weitermachen. Die Menschen dort brauchen uns auch weiterhin und drücken dies immer wieder deutlich aus. Viele von ihnen sind inzwischen zu unseren Freunden geworden.

Ihnen, die uns zum Teil schon lange und oftmals großzügig unterstützen, möchten wir von Herzen danken. Auf Ihre Hilfe sind wir auch in Zukunft angewiesen. Bitte unterstützen Sie unsere Projekte. Unsere Arbeit wäre ohne Sie nicht möglich. Sie können bestimmte Projekte finanziell unterstützen oder auch ohne Zweckbindung spenden, damit wir die jeweils dringendsten Nöte lindern können.

Alte D-Mark – neue Hoffnung

Unsere Aktion, alte DM zu sammeln, ist recht gut angefallen. Bisher sind uns über 2.000,-DM zugeschickt worden. Die Aktion wird noch mehrere Monate dauern. Man kann also immer noch DM sammeln (z.B. auch bei Berufskollegen, Nachbarn und Freunden, Flyer können angefordert werden).



Wir alle wünschen Ihnen in der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit Phasen der Besinnung und des Zur-Ruhe-Kommens. Und für das neue Jahr viel Erfolg. In diesem Zusammenhang geben wir auch die Dankbarkeit der Afghanen und Pakistanigern an Sie weiter.

Ihr Udo Stolte und das Shelter Now Team

Spendenkonto Schweiz · Kontoinhaber: Shelter Now Germany e.V. · Postfinance Bank · Kto. 60-798660-9

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Shelter Now Germany e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

2 5 2 3 0 5 8

Bankleitzahl

2 5 0 5 0 0 0 0

bei (Kreditinstitut)

Nord/LB Braunschweig

EUR

Betrag

Freundesnummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

N o v . 0 8

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bis EUR 200,- gilt der abgestempelte Beleg als

Zuwendungsbestätigung

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. _____ bei _____

BLZ

EUR

Abzugsfähige Spende

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Auftraggeber / Einzahler

Konto-Nr. des Auftraggebers

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.

SPENDE

Datum

Unterschrift